

RfE

RAT FÜR  
ERWACHSENENBILDUNG

Ostbelgien 



# MEMORANDUM

RAT FÜR ERWACHSENENBILDUNG

---

*Memorandum des Rates für Erwachsenenbildung im  
Hinblick auf die Gemeinschaftswahlen im Jahr 2019*

## DÜRFEN WIR UNS KURZ VORSTELLEN?

Der Rat für Erwachsenenbildung vertritt die Interessen und Belange der anerkannten und geförderten Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Ostbelgien gegenüber den politischen Entscheidungsträgern. Er fungiert als gemeinsames Sprachrohr nach außen, fördert und bewirbt das lebenslange Lernen in Ostbelgien.

Er fördert die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen und tauscht über gemeinsame Anliegen aus. Dabei hält er die Bewegungen und Tendenzen, die den Bereich Erwachsenenbildung in irgendeiner Form tangieren, allzeit im Blick.

Er trägt durch gemeinsame Evaluationsprozesse zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Organisationen bei.

Das am 17. Dezember 2009 per Erlass eingesetzte Gremium erstellt auf Anfrage der Regierung und des Parlaments oder aus eigener Initiative Gutachten und bringt sich in gesamtgesellschaftliche Themen ein.

Der Rat ist Partner der Standortmarke „Ostbelgien“. Die Angebotsvielfalt der Erwachsenenbildung trägt nicht unerheblich zum Wohlbefinden der ostbelgischen Bevölkerung bei. Die Angebote der Erwachsenenbildung finden im nicht-formalen und informellen Bereich statt.



## EINLEITUNG

In einer globalisierten Welt, die durch raschen technischen Fortschritt und sich schnell verändernde Rahmenbedingungen gekennzeichnet ist, wird es zunehmend von großer Bedeutung sein, welche Kompetenzen verlangt und erlangt werden.

Der gesellschaftliche Wandel, sprich Kulturwandel, der auch von der Zuwanderung von Menschen mit Migrationshintergrund geprägt ist, stellt die Gesellschaft im Allgemeinen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Alle Tendenzen des sozialen Wandels, nach welchen Modellen auch immer er beschrieben wird, verweisen auf einen wachsenden Stellenwert von Bildung, besonders auch von kultureller Bildung.

Um in Ostbelgien nicht den Anschluss zu verlieren, muss es Anreize und Angebote geben, die Berufstätigen, Arbeitssuchenden, Menschen mit Migrationshintergrund, Eltern mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigung, jungen Menschen in der (beruflichen) Orientierungsphase

sowie älteren Menschen, die vielfach als Ehrenamtliche engagiert sind, lebenslanges Lernen und Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Die Erwachsenenbildung passt sich den Gegebenheiten immer wieder neu an und entwickelt maßgeschneiderte Angebote. Die Angebote der Erwachsenenbildung werden als nahe beim Menschen und niederschwellig angesehen. Sie schließen Lücken, die trotz der hochwertigen schulischen Ausbildung entstehen und eröffnen neue Fähigkeiten.

Der Rat für Erwachsenenbildung möchte Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, die Wichtigkeit und den Mehrwert der Angebote im nicht-formalen Bereich verdeutlichen und Sie bitten, diese wertzuschätzen, damit auch in Zukunft für eine flächendeckende Erwachsenenbildung gesorgt ist.



## LEBENSLANGES LERNEN

Lebenslanges Lernen umfasst alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der frühen Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands, das zur Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgerschaftlichen, sozialen und beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt.

### FORMALES LERNEN

bezeichnet Lernen, das in einem organisierten und strukturierten Kontext (z.B. in einer Einrichtung der allgemeinen oder beruflichen Bildung oder am Arbeitsplatz) stattfindet, explizit als Lernen bezeichnet wird und (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung) strukturiert ist. Formales Lernen ist aus der Sicht des

Lernenden zielgerichtet und führt im Allgemeinen zur Zertifizierung.

### NICHT-FORMALES LERNEN

bezeichnet Lernen, das in planvolle Tätigkeiten eingebettet ist, die nicht explizit als Lernen bezeichnet werden (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung), jedoch ein ausgeprägtes „Lernelement“ beinhalten. Nicht formales Lernen ist aus Sicht des Lernenden beabsichtigt. Die Ergebnisse des nicht-formalen Lernens können validiert und zertifiziert werden. Nicht-formales Lernen wird auch als „halb strukturiertes Lernen“ bezeichnet. Übertragen auf die Erwachsenenbildung bedeutet dies, dass der Mensch in jeder Lebensphase, aus ganz unterschiedlichen Gründen, in unterschiedlicher Weise, an

unterschiedlichen Orten lernt. Dabei stehen die persönlichen Vorlieben und Interessen des Lernenden im Vordergrund.

### INFORMELLES LERNEN

Hier handelt es sich um Lernen, das im Alltag, am Arbeitsplatz, im Familienkreis, bei der Ausführung einer Freiwilligentätigkeit oder in der Freizeit stattfindet. Es ist in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung nicht organisiert oder strukturiert. Informelles Lernen ist in den meisten Fällen aus Sicht des Lernenden nicht ausdrücklich beabsichtigt. Die Ergebnisse des informellen Lernens führen in der Regel nicht zur Zertifizierung. Informelles Lernen wird auch als Erfahrungslernen bezeichnet. Mit „informeller Bildung“ ist die Entfaltung der Persön-

lichkeit gemeint, die kein erklärtes oder messbares Lernziel darstellt.

Die Bildungsformen der nicht-formalen und informellen Bildung sind in der Erwachsenenbildung sehr stark verankert und sind nicht weniger wert als formal erworbene Kompetenzen.

Die Angebote der Erwachsenenbildung sind bunt und vielfältig. Menschen aller Altersklassen, mit und ohne Beeinträchtigung, können in ihrem Rhythmus lernen, sich weiterentwickeln und aktiv an der Gesellschaft teilhaben. Wir plädieren daher für die Durchlässigkeit dieser drei Bildungssysteme im Hinblick auf eine horizontale und vertikale Vernetzung.



## DEMOKRATISIERUNG VON BILDUNG

### WAS HAT BILDUNG MIT DEMOKRATIE ZU TUN?

Eine ganze Menge! Dass jeder das gleiche Recht auf Bildung hat, ist eine der großen Errungenschaften der Demokratie. Nicht mehr Herkunft sollte darüber bestimmen, welche Berufe und gesellschaftlichen Positionen jedem Einzelnen offenstehen, sondern individuelle Talente, Fähigkeiten und Leistungen.

### Maßstab dafür ist vor allem eines: Bildungserfolg!

Damit entscheidet das Bildungssystem in der Demokratie maßgeblich über Lebenschancen. Aufstieg durch Bildung lautet

die Devise. Deshalb muss die Politik das Bildungssystem so gestalten, dass jeder Heranwachsende, unabhängig von seiner Herkunft, tatsächlich die Chance auf eine gute Bildung bekommt. Die Qualität der Demokratie lässt sich nicht zuletzt daran messen, wie gut ihm das gelingt.

Der demokratische Staat selbst ist auf eine breite Bildung seiner Bevölkerung angewiesen. Denn sie schafft die Voraussetzungen dafür, dass Menschen fähig sind, als Bürgerinnen und Bürger das öffentliche Leben aktiv mitzugestalten. Um die Welt um sich herum zu verstehen, politische Sachverhalte zu durchschauen und sich auch in verzwickten Fragen ein eigenständiges Urteil bilden zu können, muss man vieles

wissen. Doch Wissen allein macht noch keinen Demokraten. Dazu gehört neben demokratischen Einstellungen vor allem die Motivation und Fähigkeit, sich für Gemeinwesen und Demokratie zu engagieren.

### Doch was braucht man eigentlich, um in der heutigen Demokratie handlungsfähig zu sein und wie können unsere Bildungseinrichtungen dazu beitragen?

Der Schlüssel liegt in der Förderung des lebenslangen Lernens und in der Durchlässigkeit der Bildungssysteme.

Die nicht-formale und informelle Erwachsenenbildung leistet einen nicht unerheblichen Beitrag dazu, einen mün-

digen Bürger zu schaffen, der die Dinge hinterfragt, sich gesamt gesellschaftspolitisch einbringen kann und die nötige Motivation mitbringt.



## GELEBTE DEMOKRATIE – EIN FESTER BESTANDTEIL IN ALLEN ORGANISATIONEN

**ALTEO** ist eine anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung in Ostbelgien, die sich für die Belange von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung einsetzt. Alteo vertritt die Interessen insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigung. Durch angepasste Weiterbildungen, die auf die individuellen Möglichkeiten ausgerichtet sind, werden beeinträchtigte Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert. Gezielte Freizeitangebote ermöglichen beeinträchtigten Menschen zudem mehr Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben. Durch unsere Arbeit und Aktivitäten fördern wir die Selbstbestimmtheit und Mitbestimmung eines jeden Einzelnen. Wir verhelfen beeinträchtigten Menschen, ihr Leben weitestgehend selbstständig, selbstbestimmt und möglichst nach ihren eigenen Wünschen zu gestalten. Wir machen beeinträchtigte Menschen fit für ein eigenes, selbstbestimmtes und inklusives Leben. Wir leben Inklusion und fördern das Miteinander von Menschen mit- und ohne Beeinträchtigung. Wir zeigen zudem, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigung mit, aber vor allem voneinander lernen können.



Die **AVES-Ostkantone VoG** versteht sich unter anderem als eine Anlaufstelle, in der besorgte Bürger im Bereich Umwelt- und Naturschutz Unterstützung für gezielte Projekte (z.B.: Hecken- und Baumpflanzungen, Nisthilfen an öffentlichen Gebäuden, ...) suchen können. Diese Projekte werden mit allen Beteiligten erörtert und geplant, sodass eine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann. AVES-Ostkantone vermitteln im naturkundlichen Bereich Wissensbasis und ökologische Kenntnisse, mit dem Ziel, Bürger aktiv an umweltrelevanten Themen zu beteiligen, an Entscheidungsprozessen teilzuhaben und sich selbst mit dem nötigen Know-how zu engagieren.



Die **Eiche VoG** ist eine anerkannte Erwachsenenbildungsorganisation in Ostbelgien, deren primäres Zielpublikum Senioren und Menschen ab 50 Jahre sind. Das Ziel, unter den Mitgliedern einen Geist der Solidarität auf moralischem und finanziellem Gebiet zu wecken, ist ausdrücklich in unseren Satzungen festgehalten. Wir verstehen diese Aufgabe darin, dass wir Angebote schaffen, die auch ganz besonders für Menschen mit geringem Einkommen zugänglich sind.

**Unsere Angebotsschwerpunkte sind:**

- Digitale Fortbildung zur Förderung der Kommunikation und zur Vermeidung der Ausgrenzung von älteren Menschen durch zunehmende Informatisierung im Alltag und zur Förderung der Partizipation.
- Bewegungs- und Präventionsangebote zum Erhalt der längst möglichen Mobilität und gesundheitlichen Verfassung der Menschen im Alterungsprozess als Voraussetzung für ein Leben in Autonomie und Eigenverantwortung. Ein weiterer Schwerpunkt der gesundheitlichen Prävention besteht darin, die erwerbstätige Bevölkerung gesund durch das Berufsleben zu bringen.
- Wanderungen, Ausfahrten und Reisen mit Bildungsangebot.



Die **Frauenliga** setzt sich aktiv für die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern ein. Als feministische Bewegung stehen wir für die gesellschaftliche, politische und ökonomische Gleichberechtigung von Frauen, hinterfragen die bestehende Rollenverteilung und decken Sexismus in Medien, Alltag und Beruf auf. Ziel unserer Arbeit als Erwachsenenbildungseinrichtung ist es, Frauen in ihrer Entwicklung zu einem selbstbestimmten Leben und finanzieller Unabhängigkeit zu unterstützen und ihre demokratische Teilhabe zu stärken.

Aus Erfahrung stellen wir fest, dass die Teilnahme an herkömmlichen Bildungsangeboten und somit auch die gelebte demokratische Teilhabe stark von sozio-strukturellen Merkmalen, vor allem solchen des Bildungs- und Ausbildungsstandes, der Einkommenssituation und des Migrationshintergrundes abhängt. Frauen mit einem niedrigen Schulabschluss, Geringqualifizierte und zugewanderte Frauen aus bildungsfernen Milieus, finden wenig bis keinen Zugang zur institutionalisierten Weiterbildung. Daher ist für uns wichtig, besonders im Sinne einer gelebten Demokratie, niedrigschwellige Bildungsangebote bereitzustellen, die die soziale Integration und Chancengleichheit gerade auch bildungsferner Frauen sowie Frauen bzw. Familien mit Migrationshintergrund fördern.



Die **KAP** organisiert Sprachangebote (mit anerkannter Zertifizierung) zwecks Verbesserung der beruflichen Vermittelbarkeit von Arbeitsuchenden und der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, sowie Stütz- und Nachhilfekurse für Jugendliche, damit diese ihr Schuljahr bestehen können. Sie arbeitet am Aufbau und an der Vermittlung von Lesefreude und Lesepraxis. In Kooperation mit den Krankenhäusern der DG werden Kurse zum Thema Ernährung und Gesundheit angeboten. Die KAP erstellt didaktisches Material, das sie allen Interessierten zur freien Verwendung zur Verfügung stellt. Wir entwickeln z.Z. (und wünschen, dies noch deutlich auszubauen) eine Serie von Impulsreferaten mit wissenschaftlichem Charakter zu Bereichen wie Energiepolitik (Ausstieg aus der Kernkraft), Gesundheit (Belastungen durch Stickoxyde und Feinstaub), Umwelt (Artensterben, Klimaschutz), soziale Absicherung (prekäre Arbeitsverhältnisse, soziale Sicherung), Steuergerechtigkeit (Tax Shift, Luxleaks), Arbeitsmarkt (unter dem Blickwinkel der Digitalisierung, Beschäftigung für ältere Mitarbeiter), usw. Diese Referate sind administrativ, organisatorisch und finanziell aufwendig. Im Rahmen der klassischen Erwachsenenbildung steht Spielraum für solche Initiativen zur Verfügung. Dieser müsste aber ausgebaut werden.



Den **Landfrauen** liegt sehr viel daran, dass der partizipative und zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigende Bildungsbegriff der „informellen Bildung“ gewürdigt wird, der die Basis der Bildungsarbeit des LFV darstellt. Mit „informeller Bildung“ ist die Entfaltung der Persönlichkeit gemeint, die kein erklärtes oder messbares Lernziel darstellt sondern durch die Übernahme von Verantwortung in Vereinigungen wie dem LFV fast nebenbei geschieht. Die Verantwortlichen des LFV werden in ihren vielfältigen Aufgaben geschult, gecoacht und bestätigt. Durch aktive Teilhabe und Mitgestaltung entsteht Selbstwertgefühl, Empathie und Sozialkompetenz, von der sehr viele Organisationen, Projekte und Einrichtungen in Ostbelgien profitieren (Pfarren, Schulgemeinschaften, politische Parteien, Dorfwettbewerb und vieles mehr).



Die **Ländlichen Gilden** stehen für eine nachhaltige Stärkung der Region und möchten sich für einen zukunftsfähigen ländlichen Raum und eine zukunftsfähige Landwirtschaft einsetzen. Wir möchten die im ländlichen Raum lebenden Menschen dazu befähigen, den veränderten Lebensbereich „Dorf“ aktiv mitzugestalten. Wir möchten den Menschen im ländlichen Raum durch Weiterbildungsmöglichkeiten, durch Angebote und Projekte die Möglichkeit geben, sich für ein lebenswertes Zusammenleben auf dem Land stark zu machen, durch ehrenamtliches Engagement an einer solidarischen und nachhaltigen Dorfgemeinschaft mitzuwirken und über Generationen hinweg aus einer christlichen Inspiration heraus, sich den Herausforderungen der Zukunft in den ländlichen Räumen zu stellen. Durch die Begleitung und Beratung von Dorfkaktionsgruppen, stärken wir die Bürgerbeteiligung und das bürgerschaftliche Engagement in und für die Dörfer und regen die Bürger an, sich gesellschaftlich und politisch zu engagieren.



Die **Lupe** ist eine konfessionell und parteipolitisch ungebundene, demokratische Vereinigung, die sich für mehr Mitbestimmung und Solidarität der Menschen im gesellschaftlichen Leben einsetzt. Sie betrachtet Aufklärung als fortwährende gesellschaftliche Aufgabe und leistet einen Beitrag zur Stärkung der Horizonterweiterung, Kritikfähigkeit und Selbstverwirklichung der hier lebenden Menschen.

Ziel der Lupe ist es, Menschen aus allen sozialen Schichten zu befähigen, gesellschaftliche Verhältnisse zu durchschauen, um letztendlich selbständig denken und handeln zu können.



Gelebte Demokratie ist aufsuchende Bildungsarbeit. Mittels der Devise « Sehen – Urteilen – Handeln » hat **Miteinander Teilen** sich zum Ziel gesetzt, sowohl mit den benachteiligten Menschen im Süden und im Norden, als auch mit sozialen Akteuren und Otto-Normalverbrauchern, einen Blick über den Tellerrand zu werfen, die Strukturen zu erkennen und Perspektiven, Ansätze zur Veränderung, ... durch Partizipation und kollektives Handeln (« politisch-gesellschaftlich ») zu initiieren.

Durch konkrete und angepasste Bildungsangebote möchten wir neue (Er-)Kenntnisse und Impulse vermitteln und den Teilnehmern/innen dazu verhelfen, gemeinsam mit uns selbst aktiv zu werden, Initiative zu ergreifen, sich zu vernetzen (durch Kontaktvermittlung), um mittelfristig autonom zu handeln in der Arbeitswelt und im Alltag. In der spezifischen Erwachsenenbildung von Miteinander Teilen, soll einem breiten Publikum aller Altersklassen die Möglichkeit geboten werden, in einem gruppendynamischen Prozess, gesellschaftliche Themen zu vertiefen, zu analysieren und anschließend in seinem gesellschaftlichen Tun unterstützt zu werden durch Miteinander Teilen.



Die zahlreichen Ehrenamtlichen und Mitglieder von **Natagora/BNVS** sind nicht nur stille Förderer: Sie bestimmen mit und entscheiden, wie sich die Organisation entwickelt. So wählen die Mitglieder den Verwaltungsrat und tragen einen wichtigen Betrag zum Inhalt des Naturschutzprogramms bei. Jeder redet über Demokratie, Natagora/BNVS praktiziert sie. Natagora/BNVS Mitglied zu sein heißt auch, mitbestimmen zu können. Und zwar in Punkten, wohin sich die Organisation entwickelt, ob sich neue Ideen durchsetzen und ob Kampagnen und Projekte erfolgreich sind.

Natagora/BNVS möchte Menschen dafür begeistern, sich durch gemeinschaftliches Handeln für die Natur einzusetzen, damit auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist und eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten aufweisen kann. Natur bewahren und Zukunft sichern, das kann niemand allein bewältigen. Deshalb versuchen bei Natagora/BNVS, Mitglieder und Gönner gemeinsam dieses Ziel durch vielfältiges Engagement zu erreichen.



Im gesamten Bildungsangebot des **Volkshochschule-Bildungsinstituts** sind die „gelebte Demokratie“ und die Förderung politischer Handlungsfähigkeit verankert. Bildung geht für die VHS über die Wissensvermittlung hinaus. Wir fördern durch unsere Angebote die Bildungsmotivation und befähigen unsere Teilnehmer kursübergreifend, sich aktiv an der Demokratie zu beteiligen und ihre bürgerschaftlichen Rechte wahrzunehmen.

Besonders im BAGIC, Fortbildung für Projektkoordinatoren im soziokulturellen Bereich, fördern wir durch die Entwicklung von Projektarbeiten die politische Handlungsfähigkeit. Hier spielen gesellschaftspolitische Themen eine zentrale Rolle und stärken die Motivation zum bürgerschaftlichen Engagement. Im BAGIC-Kurs stammen die Themen der Projektarbeiten aus der Lebens- und Arbeitswelt der Teilnehmer. Dabei analysieren sie gesellschaftliche Probleme und konzipieren Projekte, die ein demokratisches Miteinander in der Gesellschaft fördern.



Aus dem Bedürfnis, die Lebensqualität zu erhöhen, ist im kollektiven Handeln von Raereiner BürgerInnen die **zeitKreis VoG** entstanden. Wir sehen uns als Vorbild für selbstbestimmtes Handeln, das im Sinne der Bürgerschaft agiert. Auch wir haben uns durch die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen Wissen angeeignet, Fertigkeiten entwickelt und über das entstandene Gefühl der Kompetenz kollektiv gehandelt, im Sinne der Bürgerschaft.

Über die Wissensvermittlung erlangen die teilnehmenden Personen Fertigkeiten, die sie für das Handeln im Kollektiv stärken. Die erworbenen Kompetenzen, in dem jeweiligen Bereich des in Anspruch genommenen Angebotes, bilden ein gestärktes Selbstwertgefühl aus. Die teilnehmende Person wird dadurch ermutigt, selbstbestimmter zu handeln und ihr Lebensumfeld in Frage zu stellen, Urteilsfähigkeit zu erweitern und sich in gesellschaftspolitische Vorgänge einzubringen. Bildung dient hier der Persönlichkeitsentwicklung, aus der kollektive Handlungsfähigkeit und Bürgerschaftssinn entstehen.





## DER RFE EIN STARKER PARTNER

Die Expertisen aller 12 Einrichtungen machen den Rat für Erwachsenenbildung in seiner Gesamtheit zu einem starken Partner für Politik und Gesellschaft.

**Dabei ist der Erwerb grundlegender Schlüsselkompetenzen ein zentraler Aspekt und wird im Rahmen der folgenden Bereiche vermittelt und gefördert:**

- Soziale Integration, Bürgersinn und Beschäftigung
- Erziehungskompetenz
- Aufklärung als gesellschaftliche Aufgabe
- Naturkundliche Weiterbildung und aktiver Natur-, Arten- und Umweltschutz
- Frauenbildung und Förderung der Chancengleichheit
- Bildung für Menschen mit einer Beeinträchtigung
- Digitales Know-how
- Sprachkompetenz

- Alphabetisierung
- Bewegungs- und Präventionsangebote
- Entwicklungsarbeit, Armutsbekämpfung und Sensibilisierung
- Bildungsreisen, Wanderungen und Ausfahrten
- Angebote für bildungsfernes Publikum
- Volkshochschule als Bildungskonzept
- Lebensqualität durch Bildung und Freizeitgestaltung
- Nachhaltige Angebote für einen zukunftsfähigen ländlichen Raum
- Förderung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der kollektiven Handlungsfähigkeit
- Fitness, Kurse, Reisen für aktive Senioren
- Förderung der Sozialkompetenz durch aktive Teilhabe und Mitgestaltung
- Förderung der Kreativität

## GLEICHSTELLUNG VON FORMALER UND NICHT-FORMALER BILDUNG IN OSTBELGIEN

### ALLEINSTELLUNGSMERKMALE DER ORGANISATIONEN DER NICHT-FORMALEN BILDUNG

Die Organisationen der Erwachsenenbildung in Ostbelgien sind als VoG's Teil der Zivilgesellschaft und gestalten ihre Angebote als freie Vereinigungen. Als Empfänger staatlicher Subsidien erfüllen sie die Bedingungen des Dekrets zur Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Als Rat für Erwachsenenbildung sehen wir eine unserer wichtigsten Aufgaben darin, die Zukunft der Erwachsenenbildung in Ostbelgien zu sichern und zu entwickeln.

### ZIEL: DEMOKRATISIERUNG VON BILDUNG

Als Teil des zivilgesellschaftlichen Engagements verfolgen die Mitglieder des RfE ein Hauptziel:

die Demokratisierung von Bildung. Die nicht-formale Bildung soll auch benachteiligte Zielgruppen erreichen und ih-

nen neue Teilhabechancen eröffnen. Angesichts der wachsenden Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich sehen wir dies als unabdingbar zum Erhalt des sozialen Friedens.

### INNOVATIVE HERANGEHENSWEISEN

Um Bildung für alle zu öffnen, wählen die Organisationen des RfE geeignete Formen und innovative Herangehensweisen:

- offene Treffen und aufsuchende Bildungsarbeit
- Projekte mit ganzheitlicher Teilnehmerbetreuung
- Grundbildung zur Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit und Integration
- Betonung erfahrungsbasierter Lernformen
- breite gesellschaftliche Vernetzung der Akteure und Aktivitäten



### WAS HEISST GLEICHSTELLUNG VON FORMALER UND NICHT-FORMALER BILDUNG?

- Durchlässigkeit und Übergänge zwischen den Systemen der formalen und der nicht-formalen Bildung durch anerkannte Abschlüsse
- keine Unterwerfung der nicht-formalen Bildung unter die Regeln der formalen Bildung
- Anerkennung der Lernerorientierung als oberstes Qualitätskriterium der nicht-formalen Bildung
- Anerkennung und bedarfsgerechte Dokumentation nicht-formal erworbenen Wissens
- Vorrang erfahrungsbasierter Lernformen in der nicht-formalen Bildung

### THEMEN IM DIALOG MIT DER POLITIK

Mit den politisch und administrativ Verantwortlichen in Ostbelgien möchten wir in diesem Zusammenhang über folgende Themen ins Gespräch kommen:

- Erhalt der Besonderheiten und spezifischen Bedingungen der nicht-formalen Bildung
- aufwandsorientierte Finanzierung niedrigschwelliger Arbeitsansätze

- Austausch über gesellschaftlich relevante Themen und Trends
- Sicherung der Kompetenzen nicht-formaler Bildungsarbeit auch als Anregung für die formale Bildung

### FAZIT

Um die Gleichstellung von formaler und nicht-formaler Bildung zu erreichen, schlagen wir für Ostbelgien folgende Doppelstrategie vor:

- einerseits Brücken zwischen den beiden Systemen zu bauen und die Durchlässigkeit zu erhöhen, z.B. durch anerkannte Zertifikate, die auch in der nicht-formalen Bildung erworben werden können.
- andererseits die Besonderheiten der nicht-formalen Bildung zu erhalten, zu fördern und auszubauen, um ihren spezifischen Beitrag zur Demokratisierung von Bildung abzusichern

## EMPFEHLUNGEN DES RATES AN DIE POLITIK

- Förderung der Demokratisierung von Bildung
- Erhalt der Angebotsvielfalt, um eine flächendeckende Erwachsenenbildung zu gewährleisten
- Bildungschancen für niedrigqualifizierte Menschen erhalten und fördern
- Validierung von nicht-formal und informell erworbenen Kompetenzen (siehe Gleichstellung von formaler und nicht-formaler Bildung in Ostbelgien)
- Wertschätzung und Aufwertung des Ehrenamts
- Existenzsicherung der bestehenden Organisationen, z.B. durch automatische Indexanpassung des Funktionszuschusses
- Kursangebote, die das Ministerium der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellt, sollen in Absprache und Kooperation mit den Einrichtungen des Rates erfolgen
- Initiativen, die im Rahmen des genehmigten Gesamtkonzepts der Einrichtungen beschrieben sind, sollen für die Anerkennung der Bildungstage nicht mehr infrage gestellt werden.

- Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit durch die Entwicklung eines Anerkennungsverfahrens für Projektarbeit und Querschnittsaufgaben der Einrichtungen (z.B. Bausteinsystem, das die Durchführung inklusive Vor- und Nachbereitung mit Bildungstagen gleichstellt)
- Das Expertenteam des Rates verfügt über die notwendige Fachkompetenz und Expertise, um sich in Querschnittsaufgaben einzubringen und wünscht sich, von der Politik und der Regierung aktiver eingebunden zu werden (siehe: Der RfE – Ein starker Partner)
- Der Rat könnte eine verstärkte Rolle als Akteur in der politischen Bildung in Ostbelgien spielen, da er als Dachorganisation politisch nicht gefärbt ist. Die Organisationen des Rates sind in vielen Bereichen mit den Menschen Ostbelgiens in Kontakt und könnten sich als parteiunabhängige Anlaufstellen innerhalb des Rates zu gesellschaftspolitischen Themen mehr einbringen. Dazu bedarf es aber der Aufstockung per-

- soneller und finanzieller Rahmenbedingungen und gute Partnerschaften mit den anderen Akteuren der politischen Bildung Ostbelgiens.
- Der RfE plädiert für ein Mitspracherecht in Bezug auf die An- oder Aberkennung von Organisationen der Erwachsenenbildung.
- Als Partner der Zivilgesellschaft könnte der Rat aktiver in Bürgerbeteiligungsprozesse einbezogen werden.
- Grundabsicherung und Förderung von qualifiziertem Personal für die Erwachsenenbildung



## EIN PAAR WORTE ZUM ABSCHLUSS

Die Einrichtungen der Erwachsenenbildung haben in der Vergangenheit sehr viel mehr geleistet und initiiert als reine Wissensvermittlung. Viele Initiativen, Projekte und Beratungsstellen haben ihren Ursprung in der Erwachsenenbildung, beispielsweise die Opferberatungsstelle Prisma, die Sozialprojekte Alternative und Bisa, der Tagesmütterdienst und das Haus der Familie, die Stundenblume, die Verbraucherschutzzentrale und andere.

Durch die Nähe zu den Menschen, das offene Ohr für die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und den daraus resultierenden Bedarf, entstanden und entstehen immer neue Dinge, die den sozio-kulturellen sowie sozialen Bereich unserer Gemeinschaft verändern.

Das Wertschöpfungspotential und die Expertise des Rates werden von der Politik unseres Erachtens nicht aus-

reichend genutzt. Wir würden uns freuen, wenn Sie, sehr geehrte Politiker und Politikerinnen, dieses Potential in Zukunft ausschöpfen und den RfE als kompetenten Partner mehr in Ihre Überlegungen einbeziehen würden.

Auf der anderen Seite werden die Anforderungen der Regierung an den Sektor zunehmend komplexer. Vor allem der administrative Druck, der mit dem Erfüllen zahlreicher Auflagen einhergeht, stellt das Personal immer wieder vor neuen Herausforderungen und erschwert es, sich auf das Wesentliche der Arbeit der Erwachsenenbildung zu konzentrieren.

Der Rat für Erwachsenenbildung möchte Sie, sehr geehrte Damen und Herren, auf die fundamentale Notwendigkeit der Erwachsenenbildung in Ostbelgien hinweisen und Sie bitten, die Arbeit des Rates für

Erwachsenenbildung und seiner Einrichtungen weiterhin anzuerkennen und als starken Partner auf Augenhöhe zu begegnen.

Vorliegendes Memorandum wird von allen anerkannten Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Ostbelgien getragen.

